

Cölestin Stöhr: *Physiognomik oder Kunst die Menschen aus dem Gesichte zu beurtheilen*. 2. Theil (1804)

Zu den im zweiten Teil der Physiognomik behandelten Themen gehören auch die Zusammenhänge zwischen körperlichen Missbildungen und Lastern. Hierzu zitiert Stöhr aus Christian Nicolaus Naumanns 1752 erschienenen *Sittlichen Schilderungen nach dem Leben gezeichnet*, in denen auf die Liebe des hässlichen Bösewichts Chaumigrem zur schönen Prinzessin Higvanama von Ava referiert.

Sie [diejenigen, die einen Mangel am Leibe haben] wollen mit aller Gewalt schön seyn, und der wäre unglücklich, der ihre Gebrechen ihnen vorwürfe. Sie haben oft eine ungeheure Selbstliebe. Je kenntlicher dieselbe an ihnen wird, desto auslachenswürdigter werden sie. Wenigstens verrathen sie dieselbe durch die ungemeyne Sorgfalt sich zu putzen. Gleichwohl sehen sie in der prächtigsten Kleidung nicht besser aus, als die Affen, welche die Marktschreyer in vergüldeten Wämsten dem Volke sehen lassen. Werden sie aber gar verliebt, so geberden sie sich, wie der Prinz Chaumigrem in der asiatischen Banise.

Cölestin Stöhr: *Physiognomik oder Kunst die Menschen aus dem Gesichte zu beurtheilen*. 2. Theil. Coburg/Leipzig 1804, S. 134.